



www.freiraeume.at

info@freiraeume.at

Mobil: 0650 33 207 33

Protokoll 5. Treffen unabhängiges „Forum Psychopharmaka“

Zeit: Mittwoch, 21. Juni 2017, 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr (mit Pause)

Ort: Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien - Großer Saal in Parterre

Aufgrund der zahlreichen und vielfältigen Erfahrungen der ForumsteilnehmerInnen reift nun die Idee heran, eine Broschüre zum Thema „Umgang mit Psychopharmaka in Wien“ gemeinsam von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen zu schreiben. Damit soll aufgezeigt werden, welche Erfahrungen es hier in Wien gibt, denn:

- Es gibt viele unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen von Betroffenen im Umgang mit Psychopharmaka, die in der öffentlichen Diskussion oftmals nicht berücksichtigt werden.
- Es ist wichtig, Vorurteilen bezüglich des Umgangs mit Psychopharmaka entgegenzuwirken (sowohl Verherrlichung als auch Verteufelung).

Psychiatrie-erfahrene Menschen berichteten an diesem Abend von ihren Beobachtungen, wie verschiedene Psychopharmaka auf sie wirkten. Dabei komme es zu unterschiedlichen erwünschten und unerwünschten Wirkungen, die unter anderem auch von der Höhe der Dosierung abhängen. Hilfreich wäre, wenn Ärzte mit Menschen in Krisen auf gleicher Augenhöhe sprechen und sie fragen, was genau passiert sei.

Ein Betroffener erzählte, dass ein Psychiater ihm in einer Krise nicht glaubte und dass es dadurch zu einer für ihn nicht passenden Behandlung kam, was durch eine Nachbesprechung mit einer Psychotherapeutin bestätigt wurde.

Durch die zu hohen Dosierungen der Psychopharmaka und die zu geringe Kommunikation zwischen PsychiaterInnen und PatientInnen fällt es PatientInnen schwer, sich selbst ausreichend zu beobachten und ihre Situation einschätzen und bewerten zu können. Das wäre jedoch wichtig, da Betroffene davon berichten, dass sie in bestimmten Situationen durch ihre eigene Einschätzung und ohne zuvor noch mit ihrer Psychiaterin/ihrem Psychiater zu reden durch die Einnahme von Notfallmedikamenten eine erneute Krise abwenden konnten.

Es wurde auch von der Erfahrung berichtet, dass in einer Krise PsychiaterInnen das Verweigern der Einnahme eines bestimmten Medikaments als Krankheitsuneinsichtigkeit interpretierten. In diesen Situationen wäre es wünschenswert, dass PsychiaterInnen den PatientInnen zubilligen, aufgrund ihrer Erfahrungen mit der Einnahme von bestimmten Psychopharmaka, selbst zu wissen, welches Medikament sie unterstützen kann.

Anschließend haben wir folgende Kapitel der Broschüre „Neuroleptika reduzieren und absetzen“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) besprochen:

Kapitel 2: Hirnveränderungen in akuten Psychosen und unter Gabe von Neuroleptika

- Neurobiologische Grundlagen
Erfahrungsaustausch:
 - oft wird nicht nach Ursachen gesucht, sondern es werden ausschließlich Symptome behandelt
 - jede/r Fünfte reagiert nicht auf Neuroleptika, trotzdem bestehen PsychiaterInnen auf eine Einnahme dieser
 - viele PsychiaterInnen glauben nicht an Heilbarkeit – die Broschüre „Recovery“ von promente sana aus der Schweiz soll dem Abhilfe leisten, denn Betroffene haben die Erfahrung gemacht, dass es sie stärkt, wenn sie sich ihr Verhalten erklären können und wissen, was dahinter steckt und besonders, wenn PsychiaterInnen daran glauben, dass sie es schaffen können zu gesunden
-
- Wie Neuroleptika wirken
 - Rezeptor-Veränderung durch Neuroleptika
 - Nebenwirkungen
 - Überdosierungen und Verordnungshäufung

Diese Broschüre steht als Download zur Verfügung unter:

http://www.dgsp-ev.de/fileadmin/user_files/dgsp/pdfs/Flyer_Infoblatt_KuFo-Programme_Broschueren/ReduktionNeuroleptika_2014_web.pdf

oder auf unserer Homepage:

<http://www.freiraeume.at/forum-psychopharmaka/>

Als Druckversion können Sie die Broschüre von uns zum Selbstkostenpreis von € 3,-- (= Schutzgebühr von pmsana plus Porto) bei den Treffen erhalten.

Buchempfehlungen:

- „Ich habe dir nie einen Rosengarten versprochen“ von Hannah Green (Taschenbuch)
- „Nutzlos wie eine Rose“ von Arnhild Lauveng (Taschenbuch)
- „Auf der Spur des Morgensterns: Psychose als Selbstfindung“ und
- „Ermutigungen: Ausgewählte Schriften“, beide Bücher von Dorothea Buck

Wir freuen uns auf das nächste Treffen voraussichtlich im September 2017 und wünschen einen schönen Sommer.